

**Achtung: Nicht vergessen!**

## Quartiersratswahl 2008

**28. November** 14 bis 20 Uhr

Nachbarschaftstreff • Pohlstraße 91

Mehr zur Wahl auf Seite 3



Dieser „Hubschraubär“ steht in einem Hinterhof in der Potsdamer Straße. Ziemlich genau da, wo man ihn unter Garantie nicht erwartet. Wo genau? Warum und wieso? Wer mehr darüber wissen will, sollte in die Ausstellung „Im Schöneberger Norden und Tiergarten Süd“ gehen. Die Ausstellung ist dienstags und donnerstags von 10 bis 18 Uhr im Info-Point von •mstreet in der Potsdamer Straße 98, erster Hof links, zu sehen.

Mehr zu der Ausstellung auf Seite 4

## Kunst konzentriert

Internationale Galerien agieren in Tiergarten

Wie sehr das Gebiet rund um die Potsdamer Straße eine von vielen Künstlern bevorzugte Gegend zum Wohnen und Arbeiten ist, wird auf der alljährlichen Magistrale immer wieder offenbar. Dazu haben sich jetzt in den letzten zwei Jahren international agierende Galerien angesiedelt, und schon schreibt das Kunstmagazin „monopol“ darüber, warum sich ein Weg in die Kurfürstenstraße lohnt.

Die Kunst präsentiert sich am liebsten da, wo die Stadt am aufregendsten ist und sich die Menschen im Mittelpunkt der Welt wännen. Da, wo sich die Kunst präsentiert, fühlen sich die Menschen im Mittelpunkt der Welt, und da ist die Stadt nun mal am aufregendsten. Anfang der 1990er Jahre zog es die international tätigen Kunsthändler und Galeristen in die Mitte von Berlin, dorthin, wo Häuser, Straßen und ganze Karrees noch so aussahen, als sei der Krieg erst seit wenigen Wochen vorbei. Diese noch ungestylte, gewissermaßen noch originalkaputte Gegend bot den Setzungen der modernen Kunst ideale Auftrittsorte. Die Ansammlungen solcher Bühnen trug schließlich erheblich dazu bei, dass Berlin Mitte zu einem so genannten Szene-Bezirk avancierte. Vor wenigen Jahren entdeckten die Kunsthändler einen neuen noch leeren Stadtraum, die nördlich vom Hauptbahnhof nach Wedding führende Heidestraße. Dort standen Fabriketagen und vor allem Lagerräume in allen Größen leer, genau das, was sich Ausstellungsmacher zeitgenössischer Kunst wünschen. Räume, die sich als solche nicht aufdrängen, die einfach nur Platz schaffen, sich zurückhalten und den Kunstwerken nicht die Show stehlen.

Auf der Suche nach solchen idealen Ausstellungsräumen sind in den letzten zwei Jahren neu gegründete Galerien auch in Tiergarten Süd und Schöneberg Nord fündig geworden. Allein in der Kurfürstenstraße findet man auf hundert Metern vier neue Galerien, die auf sehr hohem Niveau ausstellen. Warum gerade diese Gegend? Patricia Kohl, von der Galerie sommer & kohl (Kurfürstenstraße 13/14) sagt, es sei für die Neugründung einer ▶

[www.tiergarten-sued.de](http://www.tiergarten-sued.de)

Galerie von besonderem Vorteil, dass die Gegend noch nicht, wie beispielsweise die Linienstraße/Auguststraße in Mitte, besetzt sei. Tiergarten Süd hat zwar als Standort für Kunst und Kultur durchaus seine Tradition, ist aber in der überregionalen Wahrnehmung noch unbeschrieben. Das ändert sich gerade, „monopol“ hat da den ersten Schritt getan. Bis zum 20. Dezember sind bei sommer & kohl Skulpturen von Alexandre da Cunha zu sehen, hölzerne Spazierstöcke, Besenstiele und Werkzeuggriffe vor zwei großen Wandbildern aus Liegestuhlstoff, denen man nicht sofort ansieht, dass sie keine Gemälde sind. Ein Großteil des Raumes wird von einem Mobile aus Backblechen, Vorhangstangen und Schlüsselringen eingenommen. Ausgestellt sind die Kunstwerke zwar als Einzelstücke, sie können aber auch als Inszenierung im Raum gesehen werden.

Eine Toreinfahrt weiter, in der Kurfürstenstraße 12, haben sich gleich zwei Galerien angesiedelt, nämlich Sassa Trülzsch und Giti Nourbaksch. Giti Nourbaksch war vor zwei Jahren die erste, die neu nach



**Die Galerie sommer & kohl in der Kurfürstenstraße 13/14 – dieses Foto ist auch in der Ausstellung „Im Schöneberger Norden und Tiergarten Süd“ zu sehen**

Tiergarten kam, sie sagt, in der Kunstwelt sei ihre neue Adresse sehr wohl angenommen worden, nur die Nachbarschaft habe sie noch nicht recht bemerkt. Doch da, wo erst mal eine hochwertige Galerie zeitgenössische Kunst präsentiert, da kommen auch neue hinzu.

Schräg gegenüber, in einem Eckladen, den man über drei geschmiedete alte Stufen betritt, präsentiert Tanya Leighton Gemälde von David Diao. Das sind mit einer Ausnahme sehr abstrakte Auseinandersetzungen mit Grundrissen, Wohnsituationen und öffentlichen Orten. Das Bild „Berlin Cemetery“ beispielsweise zeigt schematisch die Wege des Dorotheenstädtischen Friedhofs, und eingezeichnet sind die Gräber von Schinkel, Haertfeld, Marcuse und Brecht. Das einzige nichtabstrakte Bild heißt „Sitting in the Glas House 2“. Dem Titel ist nichts

hinzuzufügen. Tanya Leighton führt noch eine zweite Galerie in Bogota.

Eine weitere neue Galerie in der Potsdamer Straße 105 betreibt Cinzia Friedländer, am Schöneberger Ufer 61 ist Isabella Bertolozzi vom Alexanderplatz zugezogen. Zusammen mit dem Verein Berliner Künstler, der Galerie Poll am Lützowplatz und der Galerie der Künstler in der Potsdamer Straße 98 und den vielen anderen Malern, Bildhauern und Konzeptkünstlern gehört Tiergarten mittlerweile zu den Szenen in der Stadt, in denen sich Kunst konzentriert.



## Kunstführungen in Tiergarten Süd

„Potse KunstSpotting“ nennt sich ein Angebot, das Kunstinteressierte, Künstler, Galeristen, Kunstaktivisten und Anwohner in Tiergarten Süd zusammen bringen will. Ob ins Atelier des Professors Horst Hirsig oder in den Verein Berliner Künstler, ob ins Atelier von Anita Staud oder in die Werkstätten unter den U-Bahnbögen in der Pohlstraße 11, ob zur Galerie Poll oder zum Haus am Lützowplatz – freitags zwischen 16 und 20 Uhr führt Nina Korolewski zu Kunstorten in Tiergarten Süd rund um die Potsdamer Straße, sie öffnet Türen zu Ateliers, in denen heute und zum Teil schon seit über hundert Jahren Künstler produzieren oder in denen deren Werke gezeigt

werden. Eine gute Gelegenheit, sich mit dem Kunststandort Tiergarten Süd näher vertraut zu machen.

Die Führungen sind kostenlos.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

**Treffpunkt:** Potsdamer Straße 98, zweiter Hof. **Jeden Freitag 16 Uhr.**

Mehr über die Ziele der Führungen im Dezember: [www.potse-kunstspotting.de](http://www.potse-kunstspotting.de)



## Kunstführer in Arbeit

„Potse KunstSpotting“ bereitet einen Kunstführer für den Kunststandort Tiergarten Süd vor. Alle Künstlerinnen und Künstler, Kunsteinrichtungen und Galeristen aus dem Gebiet, die in diesem Führer vertreten sein möchten, sind aufgerufen, Kurzprofile und Adressen, Öffnungszeiten, Kontaktdaten, Ansprechpartner und so weiter zur Verfügung zu stellen:

[info@potse-kunstspotting.de](mailto:info@potse-kunstspotting.de)

Die Eintragung in den Kunstführer ist kostenlos, das Projekt wird vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und vom Bund-Länderprogramm Soziale Stadt gefördert.

# Quartiersratswahl 2008 am 28. November

Der Quartiersrat ist das Gremium, in dem der Sachverstand der Bürgerinnen und Bürger gefragt ist. Sie wissen aus ihrer Erfahrung und ihrem Unmittelbaren Erleben, was für ihren Kiez dringend und wichtig ist. Im Quartiersrat können Bürgerinnen und Bürger mitentscheiden, welche Projekte zur positiven Entwicklung des Quartiers gefördert werden. Am 28. November 2008 werden die Mitglieder für die nächsten zwei Jahre

gewählt. Auf dieser Seite sind alle Kandidatinnen und Kandidaten versammelt, die bis zum Redaktionsschluss ihre Kandidatur angemeldet haben.

Das **Wahllokal** ist der Nachbarschaftstreff in der Pohlstraße 91. Gewählt werden kann von 14 bis 20 Uhr.

Ab 20 Uhr steigt dann die **Wahlparty**, auf der auch das Ergebnis bekannt gegeben wird.



## Vertreter und Vertreterinnen von Einrichtungen, Initiativen usw.



Sulaf Ahmed



Güllü Albayrak



Kassem Chebli



Fred Eichhorn



Michael Fleisch



Evelyn Klam



Michaela Klose



Yasmin Masch



Monika Schuh



Anita Staud



Fatih Tonbul



Ugur Özbay



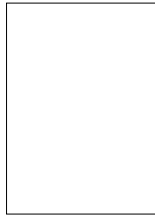
Regine Wosnitza



Oya Yilmaz



Sabine Grund



Silke Homeyer



Gabriele Hulischke



Rosario Jimenez



Cihan Karagül



Josef Lückerrath



Regine Rabiega



Leyla Tuncel



Irene Weigel



Koray Yilmaz-Günay

## Anwohner



Sebastian Asbrand



Bodo-Michael Baumunk



Feti Bayram



Raisa Belova



Jörg Borchardt



Carsten-Stephan Graf von Bothmer

**Nikolausmarkt Kurfürstenstraße**

Am Wochenende des 6. und 7. Dezember veranstaltet der „Boulevard der Bänke e.V.“, die „Interessengemeinschaft Potsdamer Straße e.V.“ und die Zwölf-Apostel-Kirchen-



gemeinde den ersten Nikolausmarkt vor der Kirche in der Kurfürstenstraße. „Vom Kiez für den Kiez“ soll das Motto sein. Von Jung bis Alt möchten die Initiatoren möglichst viele Stadtteilgesichter und Initiativen einbinden. Schulen, Kindertagesstätten, soziale Einrichtungen sowie Gewerbetreibende sollen Gelegenheit haben, sich mit attraktiven Angeboten (zum Beispiel Kunsthandwerk, Show oder Informationsstand) zu beteiligen. Sollten Überschüsse erwirtschaftet oder Spenden eingenommen werden, kommen diese einem sozialen Projekt im Kiez zugute.

**Anwohnersprechstunden zum Thema Prostitution**

In den ersten drei Anwohnersprechstunden zum Thema Prostitution haben sich acht Parteien beraten lassen. Aus dieser Zahl lässt sich der Beratungsbedarf deutlich herauslesen. Die bisherige Zusammensetzung des Beratungsteams (Soziale Dienste, Mediationszentrum und Polizei) soll auch in Zukunft beibehalten werden. Besonders die Anwesenheit der Polizei kann nach den bisherigen Erfahrungen als unbedingt erforderlich angesehen werden, weil die Polizei sich positiv auf das Sicherheits- und Vertrauensgefühl der Ratsuchenden auswirkt.

Die Anwohnersprechstunde wird von jetzt an vierteljährlich angeboten, die nächste findet am 19. Januar 2009 von 17 bis 19 Uhr statt.



**Im Schöneberger Norden und Tiergarten Süd**

Wenn es um die Potsdamer Straße und ihre Umgebung betreffende Projekte geht, sind nicht selten die beiden Bezirksbürgermeister Ekkehard Band (SPD) von Tempelhof-Schöneberg und Christian Hanke (SPD) von Mitte zusammen zu sehen. Das liegt an der Bezirksgrenze, die die eine Seite der Kurfürstenstraße diesem und die andere Seite jenem Bezirk zuschreibt. In beiden Gebieten, sowohl im Schöneberger Norden als auch in Tiergarten Süd, wurde ein Quartiersmanagement eingesetzt. Beide Gebiete haben sehr ähnliche Probleme, beide Gebiete wirken in das jeweils andere hinein, und oft sind die Lösungsansätze in beiden Gebieten ähnlich, zumindest aber vergleichbar. Das ist aber nur die eine Seite. Die Potsdamer Straße führt von der Potsdamer Brücke am Schöneberger Ufer bis zum Kleistpark in Schöneberg. Und in beiden Gebieten sind auch die Potentiale, die Angebote und die genutzten oder auch die ungenutzten Möglichkeiten ähnlich. Und das ist die andere Seite. Um die genutzten geht es in der Ausstellung „Im Schöneberger Norden und Tiergarten Süd“. Sie dokumentiert auf 160 Fotos die Angebote an

Kunst und Kultur, an Architektur und schönen Plätzen, Bildungseinrichtungen, soziale Einrichtungen und gewerbliche Betriebe, also Läden und Manufakturen und so weiter. Für die Konzeption und die Realisierung der Ausstellung sind Uta Zech und Walter Dombrowski verantwortlich. Aus 1800 Bildern haben sie eine Auswahl getroffen und zu jedem Bild einen kleinen Text geschrieben. Diese Dokumentation ist unvollständig, das kann auch gar nicht anders sein. Sie ist – und auch das ist unvermeidbar – subjektiv. Und sie ist erklärtermaßen von dem Willen getragen, das Positive zu zeigen. Und sie wird auch diejenigen überraschen, die glauben, ihren Kiez schon ganz gut zu kennen. Und sie erzählt so manche Geschichte, die man schon immer mal gerne gewusst hätte, wie zum Beispiel auf wenigen Zeilen – also leicht gekürzt – die bewegte und bewegende Lebensgeschichte des mittlerweile 80jährigen Antiquars Wolfgang Staschen, dessen Lebensmotto lautet: „Ein Tag ohne Buch ist ein verlorener Tag.“ Im Flyer zur Ausstellung wird ein Satz des damaligen Polizeipräsidenten Traugott von Jagow zitiert, den dieser anlässlich einer geplanten Demonstration an die Litfaß-Säulen plakativieren ließ: „Die Straße dient ausschließlich dem Verkehr. Ich warne Neugierige.“ Donnerwetter – was in diesem Satz alles drinsteht!



**IMPRESSUM**

Quartiersblatt **Nr. 40** November 2008  
**Herausgeber:** Quartiersmanagement Magdeburger Platz  
 Pohlstraße 91 ● 10785 Berlin  
 fon: 23 00 50 23 ● fax: 23 00 50 25  
[info@tiergarten-sued.de](mailto:info@tiergarten-sued.de)  
[www.tiergarten-sued.de](http://www.tiergarten-sued.de)  
**Büro- und Sprechzeiten:**  
 Mo - Do: 9 - 16 Uhr, Fr: 9 - 13 Uhr  
**Redaktion:** Burkhard Meise  
**Layout:** Bernd Neumeier  
**Druck:** Druckerei Rohloff  
**Auflage:** 4700 Exemplare

